

Wellness mit beten dorbi

**Komödie
von**

Matt Sommer

**Plattdeutsch
von**

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Die Ehepaare Haberstick und Lüttgen verbringen ein gemeinsames Wochenende in einem Wellness-Hotel. Während die Damen mit ihren verschiedenen Schönheitsbehandlungen beschäftigt sind, wandeln die beiden Herren auf eigenen Pfaden. Dummerweise entwendet Kurt Lüttgen im nahen Nachtclub den Büstenhalter einer Tänzerin. Natürlich hat er keine Ahnung, dass darin ein Vermögen in Form von eingenähten Rohdiamanten steckt. Als die beiden Männer das Wäschestück zurück bringen wollen, um sich dadurch einen zweiten Nachtclubbesuch zu ermöglichen, ist der BH verschwunden. Dafür haben sie sich eine Flut von Problemen eingehandelt, von denen ihre Ehefrauen nichts wissen dürfen.

Die beiden Frauen finden zu später Stunde im Doppelbett zwischen den betrunkenen Ehemännern den von ihnen bewunderten Hotelmasseur und ziehen daraus falsche Schlüsse.

Dass ein nächtlicher Einbrecher sich für sie interessiert, stört sie hingegen weniger. Auch nicht die Tatsache, dass dieser auf der Suche nach dem wertvollen BH am nächsten Tag als Putzfrau auftaucht. Die Ehemänner wiederum bevorzugen auf der Flucht vor dem vermeintlichen Killer die Kleiderspenden von zwei Bewohnerinnen eines Seniorenheims, was ihre Gattinnen erneut irritiert. Das ständig im falschen Moment auftauchende Zimmermädchen gerät ebenfalls in ihre Schusslinie. Mit dem überraschenden Ende dieser turbulenten Komödie erweist sich schließlich, wer hier wirklich die Hosen an hat...

Personen:

Hugo Haberstick Ehemann mittleren Alters

Eva Haberstick seine ziemlich emanzipierte Frau

Kurt Lüttgen Hugos Kollege, Typ Pantoffelheld

Monika Lüttgen Kurts Frau und Evas Freundin

Yvonne Muttner Strenge Hoteldirektions-Assistentin

Sonja Ein aufgewecktes Zimmermädchen

Pascal Stark Ein sportlicher Masseur

Mike Brutaler Angestellter im Nachtclub

Bühnenbild:

Zimmer in einem Wellness-Hotel. In der Mitte, Kopfteil zur Rückwand, ein Doppelbett mit Bettüberwurf, darunter Laken, Bettdecken, zwei Kopfkissen.

Links und rechts vom Bett je ein Nachttisch mit funktionierenden Nachttischlampen. Rechts hinten der Zimmereingang. Rechts vorne ein Tischchen und zwei Sesseln. An der linken Seitenwand hinten der Ausgang auf einen Balkon mit einem Vorhang; vorn die Tür zum Bad. Ein Einbauschränk, in dem einige Damenkleider hängen oder liegen. Auf einem Kofferbock oder einer anderen Ablagemöglichkeit ein Koffer mit geöffnetem Deckel. Ein weiterer, geschlossener Koffer auf dem Boden. Spiegel, Bilder, Telefon etc. Auf dem Tischchen (sehr wichtig!) ein Blumen-Arrangement, das u. a. kleine Zier-Kieselsteinchen enthält.

Spielzeit: Ca. 110 Minuten

1. Akt

1. Szene

Sonja, Hugo

Es ist ungefähr 19.00 Uhr.

Sonja: *(klopft und öffnet die Tür)*

Hallo? Dröff ik rinkamen? *(kommt herein, die Tür bleibt einen Spalt offen)* Nüms dor. *(sie bringt einen einzelnen Waschlappen ins Bad, wobei sie an der Badezimmertür ebenfalls anklopft, kommt dann zurück und will gehen. Ihr Handy klingelt. Sie nimmt den Anruf entgegen)* Mike! Ik heff Deenst! Wat is denn?... Du hest Lengen na mi? Dat höör ik geern!... Jo, ik di ok. Aver ik heff nu würlklich keen Tiet för di, bün vull in'n Stress!... **Wat** fehlt di? - Een BH? Segg mal, hest du warme Attacken? - Och so, ik dacht al... Nu jo, so lang kennt wi us ok noch nich!- Klaut? Een Hotelgast? - Büst du dor seker? Nich to glöven, wat de Lüüd allens mitgahn laat! Wo süht he denn ut? ...Nee, nich de Gast – de BH! ... Lila, mit Spitzen. Un wat för ne Grötte?... Keen Ahnung? Typisch Keerl... Fummeln köönt ji all, aver anners van nix nich ne Ahnung... Ik meen, een normalen Busen... Wat, mehr as ne gode Handvull? Dree-XL? Donnerweer. Kloor is dat intressant, wat dor rinpasst... Goot, ik warr mal kieken. Villicht liggt he hier jichenswo rüm... Nee, ik warr al nüms wat seggen.

Hugo kommt herein. Er trägt einen Anzug.

Sonja:

Oh, dor kümmt wen! Tschüüs! *(steckt Handy schnell weg)* 'tschulligung, aver ik heff blots noch een Waschlappen in'n Bad bröcht.

2. Szene

Sonja, Hugo, Eva

Hugo:

So? Un ik heff al dacht, de Hotelleitung harr Se as Service herschickt.

Sonja:

Wo schall ik dat verstahn?

Hugo:

Mien Fro hett to'n Begröten een Rükebusch kregen. (*deutet nach hinten*) För mi geev dat nix. Dorbi weer dat doch gerechter, wenn dat Management mi as Mann ok beten wat tokamen laten harr. Upletzt sünd wi hier doch in een Wellness-Hotel! (*geht auf sie zu*) Aver so richtig „well“ föhl ik mi noch nich. Ik bün beten verspannt.

Sonja:

Dorför hebbt wi een goden Masseur.

Hugo:

Ik weet. De hett jüst mit mien Fro to doon.

Sonja:

Mit Pascal – jo, de maakt dat wunnerbar... De kümmt ut Walkenried.

Hugo:

Och jo? (*dicht bei ihr*) Aver Se maakt dat doch seker jüst so goot. Muchen Se nich villicht beten Hand anleggen?

Sonja:

Dat harrn Se woll geern – aver ik bün för de Zimmer tostännig un nich för EhreVerspannungen!

Hugo:

Dat heet aver doch jümmers, de Gast is König!

Sonja:

Ok een Königriek hett Grenzen! Besünners denn, wenn de Gast verheirad' is.

Hugo:

Dat stöört Se?

Sonja:

Allerdings!

Hugo:

Sünnerbar – mi überhaupt nich! (*hält sie fest*)

Sonja: (*wehrt sich*)

Nee – bidde nich!

Hugo:

Och, wees doch eenfach beten nett to mi.

Sonja:

Laat Se mi los – ik bün in'n Deenst!

Hugo:

Na, dat passt doch goot.

Die beiden rangeln miteinander und fallen dabei aufs Bett.

Eva: *(kommt im Hotel-Bademantel vom Eingang her und sieht, was los ist)*
Hugo!

Hugo: *(steht auf, als wenn nicht gewesen wäre)*
Büst du mit de Massage al dör? Dat gung aver fix.

Eva:
Jo, to'n Glück!

Sonja: *(ist ebenfalls aufgestanden)*
Ik bün blots wegen den Waschlappen hier.

Eva: *(mit Blick auf Hugo)*
Jo, dat seh ik! Danke... Un wat is mit een tweetet Koppküssen?

Sonja:
Dat kümmt noch.

Eva:
Goot.

Sonja:
Denn würr ik nu geern gahn.

Eva:
Aver bidde, gaht Se ruhig.

Sonja ab.

3. Szene

Hugo, Eva, Monika, Kurt

Eva:
Di kann ik woll keen Minuut alleen laten!

Hugo:
Ik heff ehr blots helpen wullt un dorbi sünd wi to Fall kamen.

Eva:
Glücklicherwies glieks up't Bett – du dösige Casanova!

Hugo:
Un?

Eva:
Wat „un“?

Hugo:

Büst du tofreden mit dien Massage?

Eva:

Keen Grund to'n Klagen.

Hugo:

Wat heet dat genau?

Eva:

Dat heet, dat ik keen Grund to'n Klagen heff. Wenn du dat genauere weten wullt, kannst du di jo annellen.

Hugo:

Seker nich! Ik laat mi doch van den Typen nich begrapschen!

Eva:

Musst du ok nich. De hebbt hier ok ne Masseurin!

Hugo:

Spaar di de Möh! Düsse ganze Tüünkraam mit dat Wellness intresseert mi keen beten! - Wo süht se denn ut?

Eva:

De Masseurin? - Oolt, dick, schludrig! Passt direktemang to di!

Hugo:

Danke – sotosseggen dien Spiegelbild...

Eva:

Du Ekel!

Hugo:

Meent ok so! Wo weer't, wenn du di antreckst – so langsam krieg ik Smacht.

Eva:

Bün foorts so wiet! *(nimmt ein Kleid aus dem Schrank und verschwindet im Bad)*

Es klopft an der Zimmertür. Hugo öffnet. Monika kommt herein. Sie ist zum Ausgehen angezogen.

Hugo:

Eva is in't Bad.

Monika:

Ik söök Kurt. Is de hier?

Hugo:

Nich dat ik wüss.

Monika:

Wo is de denn blots afbleven? Gräsig, düsse Mannslüüd!

Hugo:

Maak di keen Sorgen, de krüüzt seker glieks up. Wi wullen us doch erst üm halv drapen.

Monika:

Ik dacht, ji beiden sünd tosamen ünnerwegs!

Hugo:

Jo, weern wi ok.

Monika:

Woso büst du hier un he noch nich?

Hugo:

Keen Ahnung. - Blots wiel wi tosamen wat drunken hebbt, heet dat noch lang nich, dat wi us gegensietig överwachen mööt.

Monika:

Woso heff ik dat Gefühl, dat ji jo gegensietig uthelpt, wenn't Not deit?!

Hugo:

Froons un Geföhle... Segg mal, hest du di eigentlich ok masseren laten?

Monika:

Kloor doch – is doch allens inklusive! Dat laat ik mi doch nich ut de Nääs gahn!

Hugo:

Un – wo weer't?

Monika:

Wunnerbar! Ik föhl mi as frisch boren. Fremde Hannen wirkt Wunner!

Hugo:

Fremde Hannen! Dat is doch allens ungerecht – een normalen Keerl riskiert för dat, wat so een Masseur drifft, een poor achter de Ohren. Un düsse Heini kriggt dat noch betahlt!

Es klopft wieder. Hugo öffnet.

Kurt: *(von draußen)*

Is Monika hier? Se is nich mehr in us Zimmer!

Hugo:

Kumm rin, Kurt! Dien Fro wull di al as vermisst mellen!

Monika:

Nu vertell doch nich so'n Schiet, Hugo!

Kurt: *(kommt herein. Er trägt, wie Hugo, einen Anzug)*

Woso vermisst? Wi harrn doch seggt üm halv...

Monika:

Hugo is al lang hier – woso kümmt du nu erst?

Kurt:

Ik bün... ik weer... ik heff noch Zigaretten besorgt.

Monika:

Zigaretten? Ik dacht, du wullst mit de Qualmeree uphören?!

Hugo:

Dat eene Laster kunnst du den armen Keerl würrklich laten, Monika!

Kurt:

Danke, Hugo.

Monika: (*zu Hugo*)

Du bruukst em gor nich bitostahn! Du schullst lever dorför sorgen, dat he vernünfftig warrt!

Hugo:

Ik denk, du versöchst dat al ne Ewigkeit?!

Monika:

Mannslüüd!

Eva: (*kommt angezogen aus dem Bad*)

So, ik bün so wiet! (*sieht Monika und Kurt*) Hebbt ji hier ne Versammlung? Wi wullen us doch in de Hall drapen!

Hugo:

Jo, dat heff ik ok mal dacht.

Monika:

Wi sünd nu mal hier – dat is doch nich slimm, oder?

Eva:

Also goot! Denn laat us gahn. (*nimmt ihre Handtasche*) Eh dat een vör Smacht ümkippt.

Kurt:

Gaht ji beiden doch al mal vör – wi kaamt foorts na. Ik mutt Hugo noch kört wat vertellen!

Monika:

Wo weer dat denn, wenn du em dat bi Disch vertellst? Denn kregen wi ok beten wat mit.

Hugo:

So as ik Kurt kenn, is dat seker nix, wat för jo intressant wesen kunn.

Kurt:

Afsluuts nix för jo.